

Lommiswiler Dorfplatz von Susi Iseli  
erschieden in der Solothurner Zeitung vom



DONNERSTAG, 2. MÄRZ 2000 - Fasnacht

Schon seit Wochen hängen, stehen, sitzen oder liegen sie, sie hängen hoch oben an Kandelabern, sie hängen, schon fast suizidgefährdet, aus Fenstern, an Scheunentoren oder sitzen bei jeder Witterung im Freien. Ein Anblick, welcher einen erschauern lässt. Es sind Eindrücke, die lassen uns nicht mehr los. Mal grinsen sie uns aus grellgeschminkten Antlitzen an, oder sie schauen unerschrocken und fast provokativ aus Schaufenstern, und all das in menschenähnlichen Gestalten. Und auf einmal wird uns mit Schrecken klar, warum wir heute Morgen, so unsanft und mit riesigem Lärm, aus unserem so verdienten und erholsamen Schlaf gerissen wurden.

Ja, es ist Fasnacht. Die närrische Zeit lässt sich mit und durch nichts mehr aufhalten. Spätestens jetzt mit der Chesslete, welche Jung und Alt zu fast mitternächtlicher Stunde aus den warmen Federn reisst, heisst es Abschied nehmen von einer so wohl geordneten Welt. Ein provisorisches Abschiednehmen ebenso von uns bekannten Freunden, welche wir bis anhin schon aus weiter Ferne erkannten. Jetzt heisst es, auf der Hut zu sein, denn, wer verbirgt sich wohl hinter dieser oder jener Maske, welche Person weiss gerade das von uns, wo wir doch glaubten, ein gutgehütetes Geheimnis unser Eigen zu nennen?

Gerade in dieser närrischen Zeit ist es interessant, ausgedehnte Streifzüge in die Gemeinden zu unternehmen. Jeder Ort lässt seiner Fasnacht freien Lauf, verwandelt Strassen, Gebäude, Laternen, kurz, alles, was sich irgendwie eignet, in eine fasnächtliche Traumwelt. Ansprechend und erheiternd empfinde ich die vielen bunten «Fähnli» sowie die übergrossen, überall platzierten Masken in Oberdorf, oder etwa der imposante, keck thronende «Schnudernasegring» in Houzbirliwil. Sie wissen nicht, wo Houzbirliwil liegt? Also gehen sie von Honolulu aus Richtung Bäuch und von da an Richtung Berg, und da kommen sie dann unweigerlich nach Houzbirliwil.

Ja, und da in Houzbirliwil, da ist während dieser närrischen Zeit ganz «verrückt» viel los. Wir Houzbirliwiler, will sagen, wir Lommiswiler, wir feiern das neu begonnene Millennium sagenhaft interessant. Da haben sich sogar viele ansässigen Gewerbler darum gerissen, die diesjährige Fasnacht finanziell hochgradig zu sponsoren. Sogar die oberen Houzbirliwiler, also eben diejenigen, die in der Einwohner- und Bürgergemeinde das sagen haben, auch die haben gesponsert. Und das nicht gerade knausrig. So ist nun das Fasnachtskässeli recht schwer und gross geworden. Grossartig wird der Super-Mega-Millenniumsball. Da gibt es so viele Überraschungen, dass man diese gar nicht alle aufzählen kann. Natürlich gibt es dann auch noch für die Unermüdlichen, und die gibt es ja überall, noch den Kehrausball ein paar Tage später.

Vorher natürlich, und das sei mit strengem Blick in die Runde geworfen, heisst es heute Abend, in einer der unzähligen Restaurants zu Houzbirliwil den Abend zu verbringen, um den ach so melodiösen Versen und witzigen Sprüchen der Houzbirliwiler-Gligger zu lauschen und sich so über den neuesten Dorfklatsch zu informieren. Aber halt, vergesst dabei die zukünftigen Fasnächtler nicht, denn die sollen sowohl an den beiden Chindermaskenbällen sowie am Fasnachts Chinderumzug am Fasnachts-samstagnachmittag zu ihren Rechten kommen. Und wo das? Natürlich auch in Houzbirliwil - wo denn sonst?



Bildquelle: Internet Vreni-Klaus.ch